

Beiträge zur Politischen Wissenschaft

Band 94

Arbeit, Sport und DDR-Gesellschaft

Festschrift für Dieter Voigt zum 60. Geburtstag

herausgegeben von

Lothar Mertens und Sabine Gries



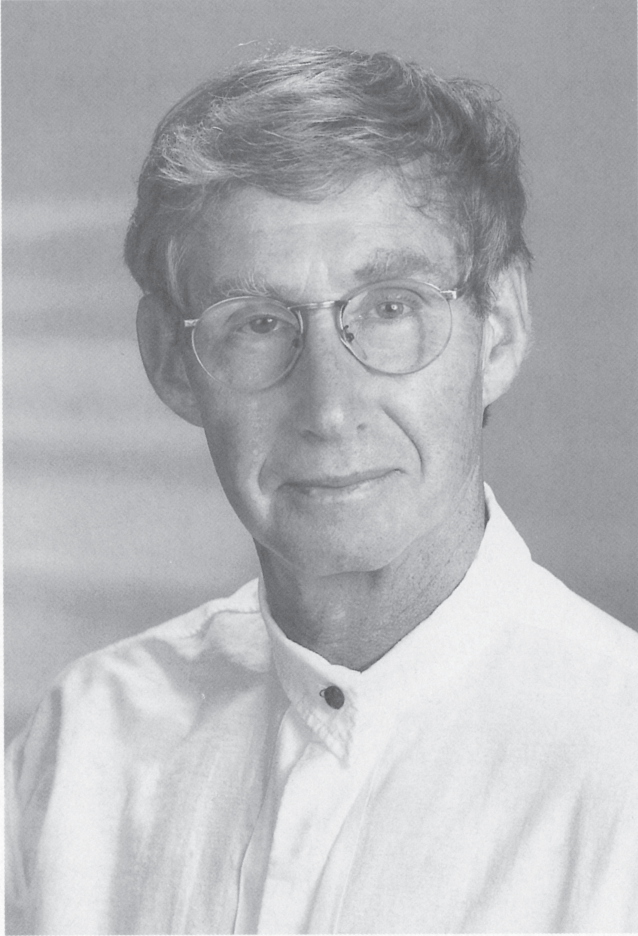
Duncker & Humblot · Berlin

Arbeit, Sport und DDR-Gesellschaft

Festschrift für Dieter Voigt

Beiträge zur Politischen Wissenschaft

Band 94



Wick Avon

Arbeit, Sport und DDR-Gesellschaft

Festschrift für Dieter Voigt zum 60. Geburtstag

herausgegeben von

Lothar Mertens und Sabine Gries



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Arbeit, Sport und DDR-Gesellschaft : Festschrift für Dieter Voigt zum 60. Geburtstag / hrsg. von Lothar Mertens und Sabine Gries. – Berlin : Duncker und Humblot, 1996
(Beiträge zur politischen Wissenschaft ; Bd. 94)
ISBN 3-428-09020-9
NE: Mertens, Lothar [Hrsg.]; Voigt, Dieter: Festschrift; GT

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fotoprint: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0582-0421
ISBN 3-428-09020-9

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 (∞)

Inhalt

Paul Gerhard Klussmann Weg eines Deutschlandforschers. Dieter Voigt zum 60. Geburtstag	7
Rolf Mainz „Die Mörder sind unter uns“ Für Dieter Voigt zum 60. Geburtstag	11
Frank Thieme Geschlossene Gesellschaft? Ausgewählte Aspekte zur Rekrutierung der Wirtschaftselite in Deutschland	15
Wolfgang Zimmermann Sozialistische Arbeitserziehung der DDR-Lehrlinge durch Mehrschicht- arbeit	35
Klaus W. Tofahrn Soziale Schichtung und Sport. Eine theoretische und empirische Refle- xion unter besonderer Berücksichtigung des Betriebssports.....	65
Gabriele Neumann/Angela Deitersen-Wieber Sportpsychologie in der DDR. Eine quantitative Inhaltsanalyse sportpsy- chologischer Zeitschriften und Monographien aus den Jahren 1979-1989	85
Lothar Mertens/Ulrich Spiekerkötter Austausch der Lehrerschaft in der SBZ. Die Neulehrer 1945-1949	101
Dirk Ehrhardt Kindheit in der DDR: Die Pionierorganisation	121
Sabine Gries „Negative Jugendliche“. Jugenddelinquenz in der DDR aus der Sicht des Ministeriums für Staatssicherheit.....	147
Lothar Mertens Ehescheidungen in der Ära Ulbricht	173
Verfasserinnen und Verfasser	197
Von Dieter Voigt betreute Habilitationsschriften und Dissertationen.....	199
Schriftenverzeichnis von Dieter Voigt.....	202

Paul Gerhard Klussmann

Weg eines Deutschlandforschers

Dieter Voigt zum 60. Geburtstag

Dieter Voigt hat am 29. Juni 1996 sein sechzigstes Lebensjahr vollendet. Seine Freunde und Schüler widmen ihm aus diesem Anlaß eine Festschrift. Sie ehren damit einen Wissenschaftler und einen akademischen Lehrer, der sich in den Wissenschaftsgebieten Arbeits- und Sportsoziologie, Empirische Sozialforschung und Gesundheitsforschung hohe Anerkennung in Deutschland und auf internationaler Ebene erworben hat. Über die große Zahl der Publikationen und über seine vielfältige Herausgebertätigkeit gibt eine Bibliographie am Ende des Bandes einen eindrucksvollen Überblick.

Am 29. Juni 1936 ist Dieter Voigt in Tsingtau/China geboren. Seine Kindheit und Jugend ist von reichen Erfahrungen in Ostasien bestimmt gewesen. Nach dem zweiten Weltkrieg kehrte er mit seinen Eltern in die sächsische Heimat zurück. Seine akademische Laufbahn hat er in der DDR begonnen, zunächst als Dozent an einer Fachhochschule, der Ingenieurschule in Weißenfels an der Saale, wo er von 1958 bis 1962 unterrichtet hat. Als wissenschaftlicher Assistent hat er sodann an der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig gearbeitet und hier schon wichtige Bereiche seiner späteren Forschungsinteressen entwickelt. Aufgrund seiner Offenheit und seiner vielfältigen Erfahrungen im Hochschulbereich, im gesellschaftlichen Leben und im Alltag geriet er zeitig in Widerspruch zum autoritären Staatssystem der DDR, zu den sozialistischen Doktrinen und zur Lehrpraxis. Sein Aufbegehren gegen fehlende demokratische Freiheiten führte am Ende zu Inhaftierung und Verurteilung. Über zwei Jahre war Dieter Voigt im berühmigten Zuchthaus Bautzen in Haft. Schließlich wurde er durch das Eingreifen eines US-Bürgers aus der Haft freigekauft.

In der Bundesrepublik Deutschland setzte er seine wissenschaftlichen Studien an der Universität Gießen unter Leitung von Prof. Dr. Helge Pross fort. Mit der arbeitssoziologischen Dissertation über das Thema »Montagearbeiter in der DDR«, die 1971 zur Promotion führte und 1973 als Buch vorgelegt wurde, schuf er die Grundlage für seine Hochschullaufbahn. Denn schon mit diesem

Werk erreichte Dieter Voigt in der Sozialwissenschaft eine breite Resonanz, zumal in jener Zeit zuverlässige und wissenschaftlich begründete Informationen über die Arbeitswelt der DDR in der Bundesrepublik Deutschland so gut wie überhaupt nicht vorlagen. Mit diesen Forschungen konnte er an seine frühen Weißenfelder und Leipziger Studien anknüpfen und dort gesammeltes empirisches Material auswerten.

Seine profunde Sachkenntnis über die Wissenschaft in der DDR hat er in seiner Habilitationsschrift »Soziologie in der DDR« erneut überzeugend nachgewiesen. Auch dieses Buch, 1975 erschienen, machte den Autor über den engeren Bereich seines wissenschaftlichen Fachgebiets bekannt. Es gilt bis heute als Standardwerk.

Schon an der Universität Gießen begann Dieter Voigt 1973 seine Lehrtätigkeit im Gebiet der Soziologie. Im Jahre 1975 wurde er an die Ruhr-Universität Bochum berufen, und zwar mit dem Lehrgebiet Sportsoziologie innerhalb der Fakultät für Sportwissenschaft. Darüber hinaus entfaltete er seine Lehr- und Prüfungstätigkeit auch im Bereich der Fakultät für Sozialwissenschaft, die ihn sogleich kooptiert hatte. Sein Wirken in Bochum war so erfolgreich, daß sich schon sehr bald ein großer Kreis von Schülern und Freunden um ihn versammelte. Heute, nach einer mehr als zwanzigjährigen akademischen Lehrtätigkeit, sind über vierzig abgeschlossene und im Druck vorgelegte Dissertationen ein markantes Zeugnis seiner engagierten Arbeit. Nicht wenige seiner Schüler haben inzwischen selbst einen Platz als Hochschullehrer an verschiedenen deutschen Universitäten gefunden.

Die Felder seiner eigenen wissenschaftlichen Arbeit sind vor allem durch die Spezialgebiete Arbeitssoziologie, Sportsoziologie sowie DDR- und vergleichende Deutschlandforschung bestimmt. Aus der großen Zahl seiner Veröffentlichungen möchten wir nur die programmatischen Untersuchungen hervorheben über »Schichtarbeit und Sozialsystem« (1986), »Die Sozialstruktur der promovierten Intelligenz in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland 1950-1982« (1990) und »Soziologie des Sports - Sportsoziologie« (1991). Diese letzte Veröffentlichung hat sich als Hand- und Lehrbuch in der Wissenschaft durchgesetzt.

Die Buchveröffentlichungen sind begleitet von einer großen Zahl fachwissenschaftlicher Publikationen in Zeitschriften und Sammelbänden. In diesen Arbeiten zeigt sich die ganze Breite des Forschungsgebiets, das Dieter Voigt in der Ruhr-Universität Bochum repräsentativ vertritt. Aus der Reihe dieser Studien seien die folgenden Titel herausgestellt: »Sportlehrer und Sportunterricht in beiden Teilen Deutschlands« (1978), »Zur Soziologie des Gesundheitsverhaltens. Hypothesen - Gedanken - Ergebnisse« (1978), »Soziale und politische Struktur der DDR im Wandel« (1979), »Spitzensport in der DDR« (1979),

»Problemlage und soziologisches Begriffssystem« (1980), »Wissenschaftselite in beiden Teilen Deutschlands« (1983), »Arbeitsverhoudingen in de DDR« (1986), »Soziale Schichtung - Arbeitswelt - Historisches Bewußtsein« (1987), »Die innerdeutsche Wanderung und der Vereinigungsprozeß« (1990). Die zuletzt genannte Untersuchung zeigt, wie sehr Dieter Voigt mit seinen Forschungen am Puls der Zeit ist. Alle Arbeiten, die nach der Wende und der deutschen Vereinigung entstanden sind, nutzen die neuen Informationsmöglichkeiten und archivalischen Quellen, um die anvisierten Themen zu vertiefen und neu zu begründen. Dabei konzentriert sich das Interesse deutlich auf das Ziel, die gesellschaftlichen, institutionellen und staatlichen Verhältnisse der DDR kritisch zu durchleuchten, so daß das wahre Gesicht des totalitären Systems offenbar wird. Insbesondere das Ministerium für Staatssicherheit und das von ihm realisierte Unterdrückungssystem stehen im Mittelpunkt seiner jüngsten Forschungen.

Für den Arbeitsstil von Dieter Voigt ist es charakteristisch, daß er immer wieder jüngere Mitarbeiter bei seinen Untersuchungen und Arbeiten einbezieht und ihnen damit frühzeitig eine Möglichkeit zu wissenschaftlicher Qualifizierung gibt. Daher sind im Schriftenverzeichnis die Namen der Mitwirkenden genannt, so daß sich der engere Schüler- und Mitarbeiterkreis auch in den Publikationen Dieter Voigts widerspiegelt. Auch seine reiche Herausgebertätigkeit zeigt den kommunikativen und kollegialen Arbeitsstil. Daher ist es auch kein Zufall, daß Dieter Voigt zu den Mitgründern des Instituts für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum gehört, einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung, in der Fachwissenschaftler aus sieben Fakultäten interdisziplinär zusammenarbeiten. Natürlich reicht das Wirken von Dieter Voigt weit über den engeren universitären Kreis hinaus. In zahlreichen Akademien hat er wissenschaftliche Kongresse geleitet, und in der »Gesellschaft für Deutschlandforschung« hat er seit Anfang der achtziger Jahre ununterbrochen als Fachleiter für Sozialwissenschaft viele Impulse gegeben. Im politischen Bereich wurde er als wissenschaftlicher Fachgutachter seit seiner Mitwirkung im Arbeitskreis für vergleichende Deutschlandforschung beim Bundesminister für Innerdeutsche Beziehungen (1975-1978) wiederkehrend berufen und als Ratgeber geschätzt, zuletzt in der Enquête-Kommission des Deutschen Bundestags »Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland«.

Die Festgabe zum 60. Geburtstag von Dieter Voigt folgt den Schwerpunkten seiner wissenschaftlichen Interessen. Die Aufsätze bewegen sich sowohl im Gegenstandsbereich der Soziologie als auch der Sportwissenschaft und der DDR-Forschung. Die Beiträger möchten den Jubilar dadurch ehren, daß sie Wege weitergehen, die er inhaltlich und methodisch eröffnet hat.